

Mayen zerlegt Eifel-SG in ihre Einzelteile

Rheinlandliga TuS feiert mit dem 7:1 gegen Badem/Kyllburg den höchsten Saisonsieg – Am Dienstag Spiel in Altenkirchen

Von unserem Mitarbeiter
Jan Müller

■ **Mayen.** Tore satt haben rund 160 Zuschauer im Mayener Nettetal zu sehen bekommen. Gegen die bereits abgestiegene SG Badem/Kyllburg schoss sich der Fußball-Rheinlandligist TuS Mayen zu einem 7:1 (2:0)-Erfolg, der auch gleichzeitig den höchsten Saisonsieg des Teams von Trainer Thomas Reuter bedeutete. Bereits am morgigen Dienstag (15 Uhr) geht es für den TuS Mayen mit dem Nachholspiel bei der SG Neitersen/Altenkirchen weiter.

Der TuS Mayen hat mit der Spielzeit 2017/18 noch lange nicht abgeschlossen. Bei angenehmen Temperaturen untermauerte der Traditionsclub, dass man die verbleibenden Spieltage nicht einfach ausklingen lassen möchte, sondern noch den einen oder anderen Rang in der Tabelle gutmachen will.

Den Torreigen gegen phasenweise überforderte Gäste aus der Eifel eröffnete in der 9. Minute Matthias Tutas. Nachdem Linksverteidiger Tim Schneider in den Anfangsminuten bereits mehrere Male über seine Seite durchgebrochen war, landete ein daraus resultierender Eckball auf dem Kopf von Tutas und von dort im Gehäuse der Bademer.

Der schönste Spielzug des Tages über Christopher Hallfell, Tutas und schließlich Niklas Weis mit schnellen Kombinationen bedeu-



Die frühe Vorentscheidung: Niklas Weis trifft zum 2:0 für den TuS Mayen, die überforderte SG Badem/Kyllburg hatte danach nicht mehr viel entgegenzusetzen.

Foto: Andreas Walz

tete in der zwölften Minute das 2:0 und schon so eine Art Vorentscheidung. In der verbleibenden halben Stunde bis zum Pausenpfiff schaltete der TuS einen Gang runter, sodass auch das Ligaschlusslicht zu einigen Angriffen kam, am Spielstand tat sich jedoch zunächst nichts mehr.

Ändern sollte sich dies erst in den zweiten 45 Minuten. Nachdem Hallfell auf 3:0 erhöht hatte (48.), kamen die Gäste durch Damian Machon zum Anschluss (50.), der sich allerdings im Nachhinein nur als Ehrentreffer herausstellte. Mayen fand in der Folgezeit die Lust am Toreschießen und zerlegte den Gast in der restlichen Spielzeit in alle Einzelteile. Zunächst veranlaschte Weis mit feiner Einzelleistung seinen Gegenspieler Alexander Berscheid (59.), ehe der eingewechselte Pascal Steinmetz mit einem Doppelpack das halbe Dutzend endgültig vollmachte (69., 76.). Den Schlusspunkt in einer einseitigen Partie setzte erneut Weis mit seinem dritten Treffer in der 77. Minute.

Keinen besonderen Gefallen an den vorangegangenen 90 Minuten fand Gästetrainer Thomas Schon: „Verlieren kann man gegen den TuS Mayen, aber wir dürfen uns so nicht abschließen lassen. Am Ende haben wir uns nicht mehr gewehrt.“ Mayens Trainer Thomas Reuter war bei besserer Laune, wusste die Begegnung jedoch einzuschätzen: „Die frühen Tore wa-

TuS Mayen - SG Badem/Kyllburg 7:1 (2:0)

TuS Mayen: Michel, Unterbörsch (65. Uhrmacher), Daub, Krechel, Löhr, Schneider, Marx, Hallfell, Heinemann (46. Ries), Weis, Tutas (46. Steinmetz).

SG Badem/Kyllburg: Eppers, Epper, Stoffel, Friedrich (63. Berns), Berscheid, Schneider, Schwandt, Machon, Hübeler, Kolling (68. Thielen), Robertz.

Schiedsrichter: Jan-Hagen Engel (Monzelfeld)

Zuschauer: 160.

Tore: 1:0 Matthias Tutas (9.), 2:0 Niklas Weis (12.), 3:0 Christopher Hallfell (48.), 3:1 Damian Machon (50.), 4:1 Weis (59.), 5:1, 6:1 Pascal Steinmetz (69., 76.), 7:1 Weis (77.)

ren der Dosenöffner. Wir haben schnellen, technisch guten Fußball gezeigt, und gegen Badem muss man auch erst einmal sieben Tore schießen.“

Bereits am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, muss der TuS-Tross zum Nachholspiel bei der SG Neitersen/Altenkirchen in Altenkirchen antreten. Reuter hofft im Westertal auf eine Fortsetzung des guten Laufs: „Im Hinspiel haben wir gegen Neitersen zu Hause Lehrgeld gezahlt. Wir wollen weiter gierig sein und so viele Punkte wie möglich holen, allerdings treffen wir auf einen Gegner auf Augenhöhe, der mit Lukas Haubrich und Johannes Kühne außerordentlich gute Kicker in seinen Reihen hat. Wie in den vorherigen Spielen werden wir auch dort wieder die Mischmaschine anschmeißen und auf einigen Positionen rotieren.“

Mendig/Bell kann es auch auswärts

Rheinlandliga SG Eintracht gewinnt mit 1:0 bei der SG Malberg/Rosenheim

Von unserem Mitarbeiter
Jens Kötting

■ **Malberg.** Die Rheinlandliga-Fußballer der SG Eintracht Mendig/Bell können also auch auswärts gewinnen. Mit dem 1:0 (0:0) bei der SG Malberg/Rosenheim beendete die Mannschaft von Trainer Cornel Hirt eine lange Durststrecke in der Fremde.

Gästecoach Hirt meinte nach dem Schlusspfiff: „Wenn man alle Torchancen zusammenfasst, kann man daraus eine Sportschau machen.“ Die klareren Gelegenheiten hatten dabei die Gäste, sodass sich die Gastgeber nicht hätten beschweren können, wenn die Mendiger nach einer Viertelstunde mit drei Toren in Führung gelegen hätten und die Begegnung damit früh entschieden gewesen wäre.

In der vierten Minute flankte Kodai Stalph auf den schnellen Marcel Berg, Malbergs Albert Kudrenko stand falsch und unterlief den Ball, doch Berg schoss aus zehn

Metern haarscharf links vorbei. Im Anschluss an den folgenden Abstoß leisteten sich die Gastgeber einen Ballverlust im Spielaufbau, Berg kam erneut problemlos in die Box und legte quer für Damir Mrkalj, der aus fünf Metern nur die Füße von Matthias Zeiler traf. Wiederum nur sechs Minuten später lief Berg nach schönem Zuspiel frei auf Zeiler zu und traf kläglich nur den rechten Außenpfosten.

Nach dieser starken Anfangsphase der Gäste kamen die Malberger dann endlich besser ins Spiel und auch zu eigenen Chancen. In der 24. Minute flankte Yannick Tsannang in die Mitte, Florian Schlich wollte den Ball klären und schoss dabei unfreiwillig seinen eigenen Keeper Niklas Nett an, der den Ball gerade so über die Latte lenkte.

Auch hinten standen die Gastgeber nun besser und wären mit der ersten Aktion des gerade eingewechselten Nico Bähner beinahe mit dem Pausenpfiff in Führung ge-

gangen: 20 Meter vor dem Gästetor stoppte er den Ball mit der Brust und zog sofort ab, der Ball klatschte an den linken Innenpfosten. Der Abpraller gelangte zwar zu Jan Nauroth, doch der stand im Abseits (45.). Auch im zweiten Abschnitt erspielten sich beide Teams zahlreiche Chancen. Für die Gastgeber setzten Nauroth (51.) und Sven Heidrich (64.) ihre Kopfbälle aus fünf Metern jeweils knapp links vorbei, für die Gäste schossen Lars Bohm (63.) und Berg (65.) über beziehungsweise neben das Tor.

Einmal brandete dann aber doch Jubel auf: Nach einem Traumpass des eingewechselten John Rausch gewann Bohm das Laufduell gegen Peter Gerhardus und ließ Matthias Zeiler aus zehn Metern flach keine Chance (76.). In der Schlussphase verpassten Tsannang (84.) und David Jäger (85.) den Ausgleich und Mrkalj (86.) freistehend den zweiten Gästetreffer.

Hirt wurmten anschließend die vielen vergebenen Möglichkeiten: „Wir vergeben so viele Chancen, so etwas habe ich noch nicht erlebt. Gut ist aber, dass wir uns die Chancen rausspielen. Heute fehlten uns einige Leute, aber die, die da waren, haben es gut gemacht.“ Sein Gegenüber Michael Boll war mit der Leistung seiner Malberger nicht zufrieden: „Wir brauchen noch einige Punkte und müssen uns strecken. Wir hatten Glück, dass es zur Pause noch 0:0 gestanden hat. Von den Großchancen her ist es ein verdienter Sieg der Gäste. Die zweite Halbzeit haben wir dominiert, aber 35 gute Minuten reichen nicht.“

SG Malberg/Rosenheim - SGE Mendig/Bell 0:1 (0:0)

SG Malberg/Rosenheim: Zeiler - Hombach, Kostka, S. Gerhardus, Kudrenko - Tsannang, Zimmermann, Weinlich (44. Bähner), Jäger - Heidrich (73. P. Gerhardus), Nauroth (67. Löb).

SG Eintracht Mendig/Bell: Nett - Rawert, Schlich, Jenke, Geisen - Strahl, Wedemeyer (68. Rausch), Stalph, Bohm - Berg, Mrkalj (87. Wirths).

Schiedsrichter: Mark-Oliver Ney (Wiesbaden). **Zuschauer:** 140. **Tor:** 0:1 Lars Bohm (76.).



Die Duelle zwischen Angreifern und Verteidigern (hier zieht Malbergs Yannick Tsannang am Mendiger Philipp Geisen vorbei) gingen zumeist zugunsten der Angreifer aus. Doch außer bei Lars Bohms entscheidendem Treffer wollte der Ball einfach nicht ins Tor.

Foto: byjolly

Andernach patzt in Windhagen

Rheinlandliga Enttäuschende SG 99 unterliegt beim Abstiegs Kandidaten mit 1:2

Von unserem Mitarbeiter
Ludwig Velten

■ **Windhagen.** Der SV Windhagen darf weiter auf den Klassenverbleib in der Fußball-Rheinlandliga hoffen. Mit 2:1 (1:1) besiegten die Windhagener die SG 99 Andernach und sicherten sich drei weitere Punkte. Der Abstand zu den Nichtabstiegsplätzen beträgt vier Spieltage vor Saisonende zwar immer noch acht Punkte, doch noch glimmt ein letztes Fünkchen Hoffnung bei den Westerwäldern.

In der ersten Hälfte sah es ganz danach aus, als wäre der SV Windhagen ohne Chance gegen die Gäste aus der Bäckergemeinde. Besonders der agile Hakan Külahcioglu wirbelte die alles andere als stabile SVW-Abwehr mächtig durcheinander. Gleich zwei Mal (9. und 16. Minute) scheiterte er in der Anfangsphase, als er völlig alleine auf das Windhagener Tor zulief, jedoch beide Male knapp das Tor verfehlte. Etwas mehr Glück hatte Külahcioglu in der 29. Minute, als sein langer Flankenball vom Innenpfosten genau vor Mitspieler Burim Zeneli aufprallte und der nur noch zum 0:1 einzunicken musste.

Windhagen hatte wenig später durch einen Lattentreffer von Roman Borschel (33.) die größte Möglichkeit im ersten Spielabschnitt, ehe auf der Gegenseite Kim Kossmann (34.) freistehend am glänzend reagierenden Thomas Kosiolek im Windhagener Tor scheiterte. Auch bei weiteren Großchancen von Külahcioglu (40.) sowie Zeneli und Kim Kossmann hielt der Windhagener Torwart seine Mannschaft im Spiel. Die Überraschung fiel Sekunden vor dem Halbzeitpfiff des gut leitenden Schiedsrichters Hamid Rostamazada aus Mayen, als Windhagens Pawel Klos den Ball aus 18 Metern zum 1:1 unter die Latte setzte. „Das war der Knackpunkt in der Begegnung. Wir hatten genügend Chancen, mit einem beruhigenden Vorsprung in die Kabine zu gehen, und kassieren so ein dummes Gegentor“, ärgerte sich der Andernacher Trainer Franz Kowalski über die äußerst mangelhafte Chancenverwertung seiner Mannschaft.

In der Pause appellierte Windhagens Trainer Martin Lorenzini („Unsere erste Halbzeit war nichts“) an seine Spieler, mehr Einsatz und



In dieser Szene muss sich Windhagens Torschütze zum 1:1, Pawel Klos (rechts), gleich gegen zwei Andernacher wehren. Am Ende hatten die Westerwälder das bessere Ende für sich.

Foto: Creativ/Heinz-Werner Lamberz

Willen zu zeigen. Seine Worte trugen Früchte. Nach dem Wiederbeginn präsentierte sich eine ganz andere Windhagener Elf. „Wir haben zum Teil überragend gespielt. Das hat mir richtig gut gefallen“, lobte Lorenzini die Steigerung seiner Schützlinge. Kapitän Tobias Blumenthal krönte nach überstandener fast einjähriger Verletzungspause seine ansteigende Form in den vergangenen Wochen. Er hämmerte einen Freistoß aus 16 Metern Torentfernung durch die Andernacher Mauer hindurch unhaltbar zum 2:1 ins Tor (54.).

Danach versäumten es die Gastgeber, das Spiel vorzeitig zu entscheiden. Glück hatte Windhagen allerdings, als Schiri Rostamazada dem bereits verwarteten Armando Grau nach einem absichtlichen Handspiel nicht die Ampelkarte zeigte und es bei einer letzten Ermahnung beließ. Lorenzini reagierte sofort und brachte für Grau erstmals wieder Torjäger Matthias Metzzen nach dessen Bänderriss.

In der Nachspielzeit musste Windhagen noch zwei bange Szenen überstehen, doch Kosiolek reagierte erneut überragend. „Ich bleibe bei meinen Standardsätzen. Wir denken nur noch von Spiel zu

Spiel und haben unser Schicksal nicht mehr selbst in der Hand“, sagte Lorenzini und blockte damit alle Fragen nach der Chance, doch nicht absteigen zu müssen, ab. Dagegen war Kowalski nicht einverstanden mit der Darbietung seiner Mannschaft: „Wir wollten in Windhagen die 50-Punkte-Marke knacken. Das ist uns nicht gelungen. Es war zu wenig.“

SV Windhagen - SG 99 Andernach 2:1 (1:1)

SV Windhagen: Kosiolek - Mohr, Krist, Blumenthal, Heßler - Gros, Akcakoca, Klos (71. Zent), Grau (63. Metzzen) - Borschel (84. Traut), Christopher Alt.

SG 99 Andernach: Weber - Heider (65. Urbatzka), Schmitz, Kadir Mete Begen, Melih Taha Begen - Neunheuser, Unruh - Hakan Külahcioglu, Kim Kossmann (72. Nix), Zeneli (59. Daniel Kossmann) - Hawel.

Schiedsrichter: Hamid Rostamazada (Mayen). **Zuschauer:** 110.

Tore: 0:1 Burim Zeneli (29.), 1:1 Pawel Klos (45.), 2:1 Tobias Blumenthal (54.).